

Implantatmedizin als Wissenschaft, Handwerk und Heilkunst – 7. Gemeinschaftstagung der SGI, DGI und ÖGI

„Die handwerkliche Fertigkeit in der Implantologie hat sich etabliert und Funktion, Ästhetik und Komfort auf ein nie dagewesenes Niveau gehoben“, so Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, Wien, im Interview mit der *Dental Tribune D-A-CH*.

Transplantate werden technisch brillant zur Verbesserung der Ästhetik eingesetzt, Ersatzmaterialien mit CAD/CAM gefertigt, digitale Technologien von Planung bis Prothetik angewendet und Alternativen zum Werkstoff Titan als praxistauglich angeboten. So listen die Experten die Erfolgsgeschichte der Implantologie auf.

Anlässlich der 7. Gemeinschaftstagung der SGI, DGI und ÖGI bat die *Dental Tribune D-A-CH* den Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Implantologie (ÖGI), Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, zu einem Interview.

Dental Tribune: Welche Programmschwerpunkte behandelt die Gemeinschaftstagung in Wien?

Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart: Das Tagungsmotto „Implantatmedizin als Wissenschaft, Handwerk und Heilkunst“ ist zugleich Programm. Hochkarätige, internationale Experten werden über ihre Forschung referieren. In Workshops und



Beide Disziplinen, die Zahn- und Humanmedizin, sind eng miteinander verknüpft. Viele chronische Erkrankungen wirken sich unmittelbar auf die Zahngesundheit aus. Zudem wird die zahnmedizinische Behandlung wesentlich vom allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten beeinflusst. Krankheiten wie Diabetes oder Osteoporose sind Faktoren, die man berücksichtigen muss, sowie die regelmäßige Einnahme von Medikamenten aufgrund von Erkrankungen. Umgekehrt besteht ein enger Zusammenhang von Erkrankungen wie Parodontitis und „humanmedizinischen“ Leiden, und es gibt eine Anzahl an Krankheiten, deren ersten Symptome bei der Inspektion des Mundraums entdeckt werden können.

Sehen Sie die Tagung als Schnittstelle der interdisziplinären Zusammenarbeit?

Durchaus. Die strikte Trennung der Zahn- und Humanmedizin erscheint mir nicht mehr zeitgemäß. Allerdings ist bereits ein Umdenken am Ausbildungssektor im Gange – seit Oktober dieses Jahres kann in Wien der Bachelor-Studienabschnitt von Zahnmedizinern und Humanmedizinern wieder gemeinsam absolviert werden – eine Bereicherung für beide Studiengänge.

Neuentwicklungen auf dem Materialsektor. Eine weitere Herausforderung stellt der gesamte digitale Bereich dar. Sein Einfluss auf die Zu-

kunft der Implantologie ist noch gar nicht abschätzbar und wird uns bezüglich Bildgebung und Therapieplanung ganz neue Wege eröffnen.

Welche Gefahren birgt der Fortschritt in Bezug auf die Versorgung mit Implantaten?

Die Gefahr, Implantate als Allheilmittel zu sehen, ist gross. Patientenaufklärung ist heute mehr denn je gefragt. Eine Studie an der MedUni Wien zeigt, dass die Patienten die Versorgung mit Implantaten oft auf die „leichte Schulter“ nehmen. So wird von Patientenseite diesbezüglich auch viel Druck auf die Mediziner ausgeübt. Augenmass und Ehrlichkeit der Kollegen ist nun gefordert – denn für beileibe nicht alle Patienten sind Implantate die beste Lösung.

Seriosität in der Implantologie ist auch zentrales Thema der Mitglieder der Fachgesellschaft! Denn eines ist klar: Gratis-Implantate für alle wird es auch in Zukunft nicht geben. Es wird immer jemanden geben müssen, der den hohen finanziellen Einsatz bezahlt.

Ihr Schlusswort lautet?

Unter dem Motto „Gewusst. Gekannt. Geheilt“ werden die Gäste bei unserer Tagung auf allgemeinmedizinische Einflussfaktoren in der Implantologie treffen, Risikofaktoren erkennen lernen, aber auch staunen, wie erfolgreich engagierte Kollegen in ihren sozialen Projekten sind!

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

ANZEIGE

CURAPROX



**BLACK IS WHITE
GO BLACK!**

THE amazing NEXT STEP.
Black Is White Hydrosonic System

www.curaprox.com



WIEN
26.–28.
NOVEMBER
2015

GEWUSST. GEKONNT. GEHEILT.
Implantatmedizin als Wissenschaft,
Handwerk und Heilkunst

7. GEMEINSCHAFTSTAGUNG
www.implant2015.wien



Kooperationspartner DGP



Die 7. Gemeinschaftstagung der Implantologie-Gesellschaften der Schweiz, Deutschlands und Österreichs richtet diesmal die ÖGI mit ihrem Vorstand Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart aus.

Kursen geben wir unseren Tagungsteilnehmern die Möglichkeit, neue Techniken zu erlernen und ihre Fertigkeiten zu trainieren. Ergänzend bieten wir den Teilnehmern ein sehr ambitioniertes, interdisziplinäres Programm.

Laut Programm befassen sich einige Vorträge der Gemeinschaftstagung mit humanmedizinischen Themen – warum?

Wo liegen die Herausforderungen in der Implantologie?

Die Herausforderungen an die Implantologen sind gross, weil in vielen Bereichen die Entwicklung rasant voranschreitet. Unser Wissen über die Knochen und ihre Eigenschaften wächst ständig, was praktische Konsequenzen zur Folge hat (z.B. wie tief müssen Implantate gesetzt werden, um eine gute Haltbarkeit zu garantieren). Dazu kommen die laufenden